

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/049/2020/IV-ATD
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant Johannes Weigand

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	01.09.2020	
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	17.09.2020	

Titel:

Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2020 des Anhaltischen Theaters Dessau zum 30.06.2020

Information:

Erläuterungen Quartalsbericht – II. Quartal 2020

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ergibt zum 30. Juni 2020 aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Vergleich zum Plan ein teils unausgewogenes Bild. Aufwand und Ertrag und damit die Einnahmen und der Verbrauch der Mittel weisen große Abweichungen gegenüber dem Plan auf. Gleichzeitig zeichnen sich anhand der teilweise erheblichen Abweichungen zu den Werten des Vorjahres die Auswirkungen der Corona-Pandemie ab. Eine Wiederaufnahme des seit dem 12.03.2020 ruhenden Spielbetriebes ist zum Berichtszeitpunkt nach den Spielzeitferien möglich, allerdings nur in eingeschränkter Form und mit stark reduzierten Besucherzahlen. Inwieweit es zu einer weiteren Lockerung oder sogar zur Aufhebung insbesondere der Abstands- und Hygieneregeln im Laufe des Jahres kommen wird oder ob die Regelungen erneut verschärft werden müssen, ist nicht absehbar. Das Anhaltische Theater muss daher vor dem Hintergrund, dass sich die Pandemie eventuell weit über das laufende Wirtschaftsjahr hinaus erstreckt, alle Möglichkeiten ergreifen, das Haus wirtschaftlich abzusichern. So ist derzeit unklar, wie lange ein aufgrund kleiner Zuschauergrößen umsatzarmer Spielplan umgesetzt werden muss und wie lange das momentan zum Defizit ausgleich zur Verfügung stehende Mittel der Kurzarbeit genutzt werden kann (aktuell befristet bis 31.12.2020).

Im Einzelnen kann für die Positionen der GuV Folgendes festgestellt werden:

- **Umsatzerlöse aus Vorstellungen**

Aufgrund des ab 12.03.2020 greifenden Veranstaltungsverbotes liegen die Umsatzerlöse aus Vorstellungen (Vorstellungen gebucht bis einschließlich 11. März 2020) bei lediglich 575 TEUR. Sie liegen damit gegenüber dem Plan bei 26 Prozent und sind um 779 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Erlöse aus Vorstellungen am Ort liegen bei 20 Prozent des Planansatzes und sind um 479 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge aus „Zu Gast“-Vorstellungen um 110 TEUR niedriger, da auch in diesem Bereich Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten. Gegenüber dem Plan liegen die Erträge aus „Zu Gast“-Vorstellungen bei 49 Prozent. Dem gegenüber steht ein geringerer Aufwand um 75 TEUR zum Vorjahr (gebucht unter Materialaufwand). Die Erlöse aus Gastspielen sind um 147 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Hier macht sich der Ausfall eines geplanten und aufgrund der Corona-Pandemie abgesagten Gastspiels im Theater Schweinfurt bemerkbar.

- **Sonstige Umsatzerlöse**

Die sonstigen Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr 50 TEUR niedriger. Hier handelt es sich um die Positionen Vermietung, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen bzw. Sponsoring und Werbung.

- **Zuschüsse/ Betriebsmittel**

Der Ertrag aus Zuschüssen/Betriebsmittel liegt mit 8.966 TEUR gegenüber dem Plan bei 52 Prozent und ist planmäßig 586 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Zuschüsse werden gemäß Zahlungsverbarung vom 06.02.2019 durch die Stadt Dessau-Roßlau an das Theater ausgezahlt. In einem Schreiben an Oberbürgermeister Peter Kuras vom 16.03.2020 teilt die Staatskanzlei für Kultur Sachsen-Anhalt mit, dass die im Zuwendungsvertrag genannten Mittel und Verpflichtungsermächtigungen in voller Höhe zur Verfügung stehen.

- **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 52 Prozent des Planansatzes und sind um 2 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand liegt insgesamt bei 36 Prozent des Planansatzes und mit 350 TEUR unter dem Vorjahr. Auch hier zeigen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund der geltenden Kontaktverbote und -beschränkungen konnte der Theaterbetrieb bis zur Spielzeitpause nicht sinnvoll aufrechterhalten werden. Insbesondere die fehlende Planungsperspektive für die großen Produktionen machte die Herstellung von Bühnen- und Kostümbildern nahezu unmöglich. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegt mit 22 TEUR im Vergleich zum Plan bei 21 Prozent. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen bei 34 Prozent des Planansatzes und sind gegenüber dem Vorjahr um 269 TEUR niedriger. In dieser Position ist der geringere Aufwand aus „Zu Gast“-Vorstellungen und Gastspielen enthalten. Weiterhin enthalten sind Minderaufwendungen für Urheberrechte/Tantieme, Reparatur/Unterhaltung Instrumente und Miete Bühnentechnik. Der Aufwand für selbstständige Künstler liegt im Vergleich zum Plan bei 42 Prozent und ist um 68 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt mit 42 Prozent im Plan und ist um 551 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Bei normalem Geschäftsverlauf und unter Berücksichtigung der tariflichen Sonderzahlungen im 4. Quartal ist damit zu

rechnen, dass die eingeplanten Personalmittel bis zum Jahresende 2020 auskömmlich sind. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen fast vollständigen Einstellung der Arbeitsprozesse am Anhaltischen Theater wurde ab 01.04.2020 für einen Großteil der Belegschaft Kurzarbeit beantragt. Zum Berichtszeitpunkt wurden die Gehaltszahlungen bis Juni 2020 berücksichtigt, wobei in den vorliegenden Quartalsbericht lediglich das für April 2020 abgerechnete Kurzarbeitergeld eingeflossen ist.

- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 43 Prozent des Planansatzes und fallen um 60 TEUR niedriger aus als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Minderaufwendungen betreffen insbesondere die Bereiche Strom/Heizung/Wasser und Werbung.

- **Investitionen**

Nachdem die Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2020 Investitionsmittel in Höhe von 500 TEUR bereitstellt, wurden im ersten Halbjahr notwendige Ersatzinvestitionen in Höhe von 157 TEUR getätigt.

Die Corona-Pandemie stellt das Anhaltische Theater insbesondere aufgrund der anhaltenden Planungsunsicherheit vor enorme Herausforderungen. Die komplexen Produktionen des Anhaltischen Theaters sind ohne entsprechenden Vorlauf nicht umsetzbar. Die Theaterleitung muss daher Planungsprozesse aufrechterhalten, um möglichst schnell nach einer Rückkehr zum Regelspielbetrieb Produktionen für das große Haus wiederaufnehmen bzw. herstellen zu können. Damit verbunden sind finanzielle Verpflichtungen in allen Bereichen des Hauses.

Das Anhaltische Theater wird aufgrund der Wiederaufnahme des Spielbetriebes ab September 2020 das Instrument der Kurzarbeit weiterhin in Anspruch nehmen können, allerdings in erheblich geringerem Umfang als zuvor. Insbesondere aufgrund der noch ausstehenden Zahlungen durch die Bundesagentur für Arbeit für die Monate Mai und Juni 2020 können Teile der coronabedingt absehbaren Umsatzeinbußen der kommenden Monate aufgefangen werden.

Ziel für die ersten Monate der neuen Spielzeit ist ein künstlerisch hochwertiger Spielplan, der kreativ mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie umgeht, die Aufrechterhaltung der Möglichkeit, möglichst schnell auf weitere Lockerungen aber auch Verschärfungen reagieren zu können und damit verbunden die Erhaltung von finanziellen Handlungsspielräumen des Hauses über 2020 hinaus.

Dessau-Roßlau, 18.08.2020

Johannes Weigand
Generalintendant

Lutz Wengler
Verwaltungsdirektor

Anlage 1:

GuV – Quartalsanalyse II. Quartal Wirtschaftsplan 2020 AZD zum 30.06.2020

zur Kenntnis genommen im Stadtrat am:

Frank Rumpf
Vorsitzender des Stadtrates